

### **Allgemeines zum „*Kindermuseum unterwegs*“**

*Kindermuseum unterwegs* bezeichnet das im Jahr 1999 erstmalig durchgeführte Projekt des Kindermuseums des Historischen Museums Frankfurt, das Museum zu den Kindern in die Stadtteile zu bringen. Damit begann eine in den Jahren 2000, 2001 und 2003 fortgesetzte Erfolgsgeschichte eines stadtteilbezogenen Kulturangebots für Kinder.

Ziel der Schulhoftour ist es, das Kindermuseum und seine aktuellen Ausstellungen und Angebote bekannter zu machen, aus der Innenstadt und dem Museum herauszugehen und sich vor allem an Kinder zu richten, die in den entfernter liegenden Stadtteilen wohnen und nicht mit der Schule oder den Eltern ins Museum kommen. Besucht wurden dabei vor allem Schulen in strukturschwachen Stadtteilen mit hohem Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Das *Kindermuseum unterwegs* gibt ihnen die Möglichkeit, bei sich – sozusagen zuhause auf dem eigenen Schulhof, neue Lernerfahrungen zu sammeln und ihr kreatives Potential kennen zu lernen und weiterzuentwickeln.

Das *Kindermuseum unterwegs* ist als Forschungsstation in direktem Bezug zur gerade laufenden Ausstellung im Kindermuseum oder als Vorbereitung auf neue Ausstellungsinhalte zu sehen. Durch das offene „Lern“- und Spielangebot wird für die Kinder und Jugendlichen vor Ort eine völlig andere Situation geschaffen, als die eines „Pflicht“- Museumsbesuchs am Vormittag im Rahmen einer Schulveranstaltung. Alle Angebote sind freiwillig. Den Kindern wird so ein erster Kontakt mit der Institution Museum außerhalb des festgelegten und zum Teil negativ besetzten (langweilig, staubig) Raumes „Museum“ ermöglicht. Damit dreht sich auch die traditionelle Rollenverteilung zwischen Besucher und Museum um: nicht die Kinder kommen ins Museum, sondern das Museum kommt zu den Kindern in die Stadtteile und sie können in ihrer gewohnten Umgebung aktiv Ausstellungsinhalte und ihre Auseinandersetzung damit mitbestimmen. Mit dieser dezentralen Arbeit werden Kinder erreicht, die noch nie vorher in einem Museum gewesen sind. Sie alle sind durchweg begeistert und erwarten mit Ungeduld das Wiederkommen des *Kindermuseum unterwegs*.

Im Jahr 2001 und 2003 ging das *Kindermuseum unterwegs* von Mai bis September begleitend

zur Ausstellung „Leben im, am und auf dem Main“ auf Tour durch die Frankfurter Schulhöfe. Als mobile Forschungsstation konnten Kinder und Jugendliche zu den Themenbereichen Umwelt und Natur forschen, ihre Beobachtungsfähigkeit entwickeln, neues Wissen aufnehmen und kreative Umsetzungsmöglichkeiten für ihre neuen Erfahrungen erproben. Viele Kinder, die mit diesem Angebot erreicht wurden, hatten noch nie die Möglichkeit erhalten, zu naturwissenschaftlichen Themen und Ökologie Lernangebote wahrzunehmen. Natur erleben und Natur erkunden kommt in der Stadt oft zu kurz. Die Natur in der Stadt wurde spielerisch mit allen Sinnen – fühlen, riechen, schmecken, sehen, hören – für die Kinder erlebbar. Angebote, die Basiswissen vermitteln: "Welche Pflanzen wachsen in der Umgebung, wie heißen sie", "Leben in Pflasterritzen", "Was ist ein Herbarium, wie kann man selbst eines anlegen" sowie gemeinschaftliche schulübergreifende Aktionen wie das Kartographieren des Schulhofes mit seinem Bewuchs und der Wasserflächen in der Umgebung wurden gemeinsam durchgeführt und im Internet veröffentlicht. In allen Schulen beteiligten sich Kinder am Anlegen eines Stadtteil-Herbariums in dem festgehalten wurde, wie viele und welche unterschiedlichen Pflanzen im Stadtteil wachsen. Auch die Welt der Insekten und Spinnen wurde untersucht und in vielfältigen Zeichnungen festgehalten.

Schon im Jahr 2005 war zur Vorbereitung der noch bis zu den Sommerferien 2006 laufenden Ausstellung „WeltSpielZeug- von Kindern für Kinder" das *Kindermuseum unterwegs* auf Tour. Die dort entstandenen Objekte wurden in der Ausstellung gezeigt.

Ziel des Projekts im letzten wie in diesem Jahr ist es, Kinder und Jugendliche stärker dafür zu sensibilisieren, wie die Situation ihrer Altersgefährten/innen in anderen Teilen unserer Welt aussieht. Gestaltungsfähigkeiten bei der Anwendung und Umsetzung des Erlernten sollen entwickelt und entfaltet werden, dies soll mit allen Sinnen geschehen und die Kinder befähigen in komplexen Zusammenhängen zu denken.

Dieses Jahr werden im *Kindermuseum unterwegs* Elemente aus der Ausstellung auf dem Schulhof zum Einsatz gebracht und jeden Tag ein anderes Land vorgestellt und erforscht: Biografien von Kindern aus Bolivien, Indien und dem Senegal werden gehört, erzählt und gelesen, ein Kartoffelquiz aus Bolivien erprobt, anhand von Kinderarbeitern in Indien über die Kinderrechte diskutiert oder Spiele aus dem Senegal ausprobiert und vieles mehr. Dazu werden Hintergrundinformationen über die verschiedenen Länder und Lebensbedingungen angeboten. Diese Aktivitäten sollen einen Eindruck vom Leben vor allem der Kinder vermitteln, die ihre Spielzeuge selbst herstellen müssen. Damit verbunden ist eine Reflektion der eigenen Situation der Frankfurter Kinder in den Stadtteilen, sowie eine kleine Untersuchung, welche Spiele/ Spielsachen selbst hergestellt werden, womit die Kinder spielen und ob oder welche Alltagsgegenstände zum Spiel genutzt werden. Kritisch hinterfragt werden soll dabei das

Konsumverhalten die Kinder verbunden mit einer Schätzung der eigenen Spielzeugmengen im Kinderzimmer.

In den Vitrinen im Inneren des *Kindermuseums unterwegs* können Spielsachen aus anderen Ländern sowie von Frankfurter Kindern Hergestelltes angeschaut und anschließend im Werkstattbereich selbst produziert werden. Für das Erproben der eigenen Kreativität wird jeden Tag ein anderes gestalterisches Thema angeboten (Musikinstrumente, Fahrzeuge, Lebewesen...).

### ***Kindermuseum unterwegs 2005***

#### **„Weltspielzeug“**

10. Mai bis 21. Juli 2005

Das *Kindermuseum unterwegs* wird im Vorfeld der Ausstellung „WeltSpielZeug“ (geplante Eröffnung 3. Juli 2005) das Spielmobil auf seiner Schulhoftour begleiten und dazu Aktivitäten zum Thema der Ausstellung anbieten.

Das *Kindermuseum unterwegs* wird 3 Tage die Woche (Di-Do) auf den Schulhöfen sein und pro Tag einen Kontinent (Asien, Afrika, Südamerika) aus denen Spielzeuge stammen vorstellen. Dazu werden Länderquize und Hintergrundinformationen angeboten. Es soll vermittelt werden, wie die Situation der Kinder und Jugendlichen in den Ländern der 3. Welt ist, vor allem der Kinder, die ihre Spielzeuge selbst herstellen müssen. Damit verbunden ist eine Reflektion der eigenen Situation der Frankfurter Kinder in den Stadtteilen, sowie eine kleine Untersuchung, welche Spiele/ Spielsachen selbst hergestellt werden, womit die Kinder spielen und ob oder welche Alltagsgegenstände zum Spiel genutzt werden. Kritisch hinterfragt werden soll dabei das Konsumverhalten die Kinder verbunden mit einer Schätzung der eigenen Spielzeugmengen im Kinderzimmer.